



*Fieber- oder Dreifaltigkeitskapelle, Rothneusiedl
Maria Bablick 1984*

Pfarnachrichten der Pfarre Oberlaa



Liebe Pfarrgemeinde!

Unsere Fieberkapelle feiert das 300 jährige Bestandsjubiläum. Sie ist nicht nur künstlerisch eines der schönsten Marterln in unserem Pfarrgebiet, sondern auch in ihrer Entstehung ein denkwürdiges und vorbildhaftes Denkmal einstiger Dankbarkeit und Frömmigkeit.

Wenn ich davor stehe - und ich gehe öfters hin, weil ich mich besonders verbunden fühle durch zwei Ereignisse in meinem Leben, die für mich von größter Tragweite waren - dann neige ich mich oft in Ehrfurcht bei dem Gedanken an die Gründe seiner Entstehung.

Wo findet man heute diesen Glauben, dass letztlich alles eine Gnade Gottes ist! Wir sagen meist gerne: da habe ich Glück (Schwein) gehabt" oder „das war ein Zufall" oder „aus eigener Kraft habe ich das alles geschafft"! Jener Mann aus Laxenburg, der damals dem Tode entrann, war fest überzeugt, dass nur die Hilfe von oben ihn errettet hat. Und er stieß ein Stoßgebet aus! Kein Fluchen, Schimpfen, Jammern, Klagen, Schreien oder dergleichen!

Er bat Gott und Maria um ihre Hilfe und gelobte, im Falle seiner Errettung diese Kapelle zu bauen. Aus Dankbarkeit! Auch eine Tugend, die unserer Zeit scheinbar abhanden gekommen ist. So selten hört man das Wort „Danke". Es ist alles so selbstverständlich! Die Eltern sind einfach dafür da, um alles für die Kinder zu tun, Freunde sind einfach dafür da, um zu helfen, und auch Gott hat anscheinend die Pflicht, uns unsere Bitten und Wünsche zu erfüllen. Und wenn er es getan hat, vergessen wir meistens, ein Danke zu sagen. Es war ein großzügiger Dank damals, diese Kapelle zu erbauen und diese wunderschöne Statue zu stiften.

Ja es ist wirklich ein „Denkmal"! Denk mal (nach)! Denk an Dein Leben, das Dir Gott geschenkt hat, denk an seine Hilfe, Seine Liebe zu Dir, Seine Treue, Sein Erbarmen.. Denk mal an Deine Lieben, die dir Gutes tun, Dir helfen, Dich trösten, Dir Freude bereiten. Denk mal an Dich selbst, an Dein Leben mit seinen Schwächen und Stärken, Höhen und Tiefen, Freuden und Leiden. In einem Kirchenlied singen wir: "in wie viel Not hat nicht der gnädige Gott, über Dir Flügel gebreitet". Wenn wir am letzten Tag des Monats Mai vor der Kapelle beten und singen werden, dann wollen wir auch nachdenken, und vom Denken kommt dann das Danken.

Ihr Pfarrer Johann lippert

Aus der Gottesdienstordnung

Jeden Samstag: 18 Uhr Vorabendmesse in Oberlaa
Jeden Sonntag 8 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl
9 Uhr hl. Messe in Unterlaa (nur jeden 1.Sonntag im Monat)
10 Uhr hl. Messe in Oberlaa

Wochentagsmessen:

Dienstag: 18 Uhr im Klosterkindergarten
Mittwoch: 18 Uhr Pfarrkirche
Donnerstag: 17 Uhr Augustinum (jeden 1. und 3.Donnerstag)
Freitag: 18 Uhr Pfarrkirche

Maiandachten

Oberlaa jeden Sonntag um 18 Uhr (außer Erstkommunion)
Unterlaa Montag 4., 11. und 18. Mai um 18 Uhr
Eustachiuskapelle am Johannesberg: Montag 25. Mai um 18 Uhr
Fieberkapelle in Rothneusiedl: Sonntag 31. Mai um 18 Uhr, „300 Jahre Fieberkapelle"
anschließend Agape im Hof Rudi Wieselthaler.

Gottesdienstordnung Mai

11. Mai: Staatsfeiertag.

18 Uhr erste Maiandacht und hl. Messe, musikalisch
gestaltet vom Oberlaaer Kirchenchor (Lauretanische Litanei)

3. Mai: 8 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl

9 Uhr hl. Messe in Unterlaa

10 Uhr hl. Messe mit Vorstellung der Firmlinge, gestaltet vom Familienchor

10. Mai: Muttertag

8 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl 10 Uhr hl. Messe in Oberlaa 18 Uhr Maiandacht in
Oberlaa

17. Mai: Tag der Erstkommunion (33 Kinder)

8 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl

9 Uhr Erstkommunionmesse in Oberlaa 15 Uhr Kindersegnung mit Maiandacht

18. Mai: 7 Uhr Bittmesse in Unterlaa

19. Mai 7 Uhr Bittmesse in Rothneusiedl

20. Mai: Bittprozession nach Maria Lanzendorf

Treffpunkt wieder bei der Kreuzwegkapelle in Unterlaa am Beginn des
Feldweges nach Maria Lanzendorf Abmarsch: 7 Uhr

8,30 Uhr Bittmesse in Maria Lanzendorf um das Gedeihen der Feldfrüchte.
Ende der Prozession um ca. 12 Uhr beim Ecce-homo-Kreuz

24. Mai: Fest der Kameradschaft Oberlaa

10 Uhr Festlicher Gottesdienst im Hof des Klosterkindergarten

18 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche

25. Mai: 18 Uhr letzte Maiandacht in Unterlaa

Bei halbwegs schönem Wetter ist diese Maiandacht bei der Eustachiuskapelle
am Johannesberg. Bei Schlechtwetter in der Unterlaaer Kirche.

31. Mai: 18 Uhr letzte Maiandacht bei der Fieberkapelle in Rothneusiedl.

17,30 Uhr Abendlicher Festzug zur Fieberkapelle. Wir wollen in
zwei Zügen anmarschieren. Ein Teil kommt aus Ober- und Unterlaa, ein Teil
aus Rothneusiedl. Treffpunkt für die Rothneusiedler: 17,30 Uhr in der Kirche
Rothneusiedls.

Treffpunkt für die Ober- und Unterlaaer: 17,30 Uhr am Ende der Passinigasse.

18 Uhr letzte Maiandacht bei der Fieberkapelle.

Unsere Blasmusik wird die Maiandacht musikalisch gestalten.

Bei Schlechtwetter ist diese letzte Maiandacht um 18 Uhr in Oberlaa
Anschließend Agape im Hof von Rudi Wieselthaler

Gottesdienstordnung Juni

1. Juni: Pfingstmontag:

8 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl

10 Uhr hl. Messe in Oberlaa

7. Juni: Pfarrfirmung

8 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl

9 Uhr Spendung des hl. Firmsakramentes durch Generalabt Dr. Clemens Lashofer OSB an 40 Firmlinge in unserer Pfarrkirche, anschließend Agape im Pfarrhof und Gespräch mit dem hw. Herrn Abt.

keine 10 Uhr Messe, bitte die Gelegenheit zur Vorabendmesse Samstag um 18 Uhr nützen, die der Familienchor musikalisch gestalten wird.

11. Juni: Fronleichnam, ein gebotener Feiertag

kein Gottesdienst in Rothneusiedl

8 Uhr Beginn der Prozession von der Pfarrkirche aus

8,30 Uhr Feldmesse im Hof des Klosterkindergartens,
anschließend weiter Prozession in gewohnter Weise.

Keine 10 Uhr Messe in Oberlaa (außer bei Schlechtwetter)

27. Juni: Unterlaaer Kirtag

18 Uhr Feierliche Feldmesse vor der Johanneskirche in Unterlaa anlässlich des Unterlaaer Kirtags. Musikalisch gestaltet vom Musikverein Oberlaa.

Bei Anbruch der Dunkelheit am Johannesberg Segnung und Entzünden des Johannesfeuers. Agape durch die Landjugend.

28. Juni: Unterlaaer Kirtag

8 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl

9 Uhr Hochamt in Unterlaa mit dem Kirchenchor Keine 10 Uhr Messe in Oberlaa

15 Uhr Segen in Unterlaa

Gottesdienst Juli – August

In den Ferienmonaten Juli und August gilt die normale Gottesdienstordnung:

Samstag: 18 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche

Sonntag: 8 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl

9 Uhr hl. Messe in Unterlaa (jeden 1. Monatssonntag)

10 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche

15. August: Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel

Gottesdienstordnung wie an Sonntagen

27. August: Anbetungstag

Um 8 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung tagsüber

18 Uhr hl. Messe und Segen

Vorschau September

6. September: Oberlaaer Kirtag

250 Jahre Pfarrkirche Oberlaa
40 Jahre Pfarrer Lippert in Oberlaa
10 Uhr Festgottesdienst
17 Uhr Andacht und hl. Segen



In der Taufe wiedergeboren wurden:

Ana Galic, Niklas Girtier, Anna Hess, Isabella Tamandl, Noah Podany, Daniel Stadler, Leonie Fiala, Sophie Breyer, Nadia Dijkgraaf, Elisabeth Peterzela, Seiina jGall, Dominique Jäger, Naomi und Lea Panczuk



Gott hat in die ewige Heimat gerufen:

Margareta Versollmann, Hedwig RUSS, Christian Horvath, Katharina Holz, Martha Huber, Johann Winkler, Josef Haspel, Rudolf Aichmann, Theresia Baumgartner, Johanna Gerwisch, Gertrude Janisch, Erwin Baar, Gerhard Karner

300 Jahre Fieberkapelle in Rothneusiedl

Die während der Regierungszeit Joseph I. im Jahre 1709 erbaute Kapelle ist ein interessantes kulturhistorisches Zeitdokument, das noch vor der barocken Pfarrkirche in Oberka errichtet wurde. Der Legende nach soll sie auf ein Gelübde des Dechanten Cante von Laxenburg zurückgehen, der eines Nachts auf dem Heimweg von Wien kommend mit ROSS und Wagen in den Sümpfen von Rothneusiedl zu versinken drohte.

Sie befindet sich in südlicher Richtung der verlängerten Poestiongasse nahe einer Wegkreuzung unweit der S 1 an einer sanften Erhebung, die früher von einem Wald bedeckt war. Diese sogenannten „Hasenremisen“ wurden nach dem ersten Weltkrieg geschlägert. Zu beiden Seiten standen bis vor dem Zweiten Weltkrieg mächtige Kastanienbäume. Seit einigen Jahren wird sie durch das Bemühen von Herrn Josef Kornfeld von Akazien flankiert.

Mit dieser Kapelle hat der Stifter den imperialen Gedanken der Habsburger seiner Zeit auf den Feldern von Rothneusiedl für die Nachwelt festgehalten. Es ist ein Zeichen der „Pietas Austriaca“, der großen österreichischen Frömmigkeit, die sowohl vom Herrscherhaus als auch vom Volk aus ganzem Herzen und Überzeugung getragen wurde. Bewusst war der Grundriss der Kapelle zur Ehre der Hl. Dreifaltigkeit dreiseitig geplant, die in den Zeiten der Türkenkriege, Pest und Seuchen große Verehrung fand. Jedoch sind dreiseitige Kapellen oder

Breitpfeiler (Marterln) eine Rarität, häufiger kommt ein dreiseitiger Grundriss bei Dreifaltigkeits- und Pestsäulen vor. Unsere Fieberkapelle weist also in baulicher Hinsicht eine Besonderheit auf.

Das barocke Denkmal ist fachkundig ausgeführt. Alle drei Seiten sind durch profilierte Gesimse und Lisenen gegliedert. In der Mitte befindet sich je ein Rundbogen, der an der Ostseite offen ist und durch eine Glastür und ein Schmiedeeisengitter verschlossen wird. Die im Eisen eingearbeitete Jahreszahl 1884 sowie FB und zwei weitere Zeichen weisen auf eine Renovierung hin, die durch den Gastwirt und Wirtschaftsbesitzer Anton Kronberger aus Rothneusiedl veranlasst wurde. In einem Oval oberhalb der Türöffnung kann man deutlich 1709 lesen. Das dreiseitige Ziegeldach ist abgesetzt, an den Ecken mit Kugelaufsätzen geschmückt und von einem zierlichen Dachreiter mit einem Metallkreuz bekrönt. Der runde blau/ausgemalte Innenraum beherbergt einen Abguss der verehrten Madonna. Das Original steht seit 1959 in der Pfarrkirche Oberlaa. Es handelt sich um eine Darstellung der „Maria vom Siege“, die im Kampf gegen die Protestanten und in den Türkenkriegen als „Generalissima“ und „Patrona“ im Heer der Habsburger sehr verehrt wurde. Im Volksmund war und blieb sie aber immer die Fiebermadonna, zu der die Pfarrkinder betend und singend mit ihren großen und kleinen Sorgen und Nöten zogen.

„Maria breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus, lass uns darunter sicher stehn, bis alle Stürm vorüber gehen. Patronin voller Güte uns allezeit behüte“. Dieses Lied stammt aus dem Dreißigjährigen Krieg. Das „Meerstern ich dich grüße, o Maria hilf...“ wurde 1705 aufgezeichnet. Wir kennen diese Lieder und singen sie noch immer, wenn wir uns am letzten Tag des Monats Mai bei der Fieberkapelle zur Maiandacht einfinden. So ist es Tradition und immer ein bewegender Augenblick! Die Marienverehrer kommen von Unterlaa, Oberlaa, Rothneusiedl und Hennersdorf mit Fahnen und Gesang. Seit dem tiefen Einschnitt durch den Bau der S 1 wurde der Feldweg aus Hennersdorf schmerzlich abgeschnitten. Das stört die ländliche Idylle, berührt vor allem die Stille, das gemeinsame Verweilen vor dem barocken Kunstwerk in seinem geschichtlichen Ambiente.

Die Madonna mit dem Kind stellt eine bewegte Szene dar. Ich beschreibe das Original aus der Pfarrkirche. Sie trägt ein rotfarbiges, weich fallendes Kleid, das von einem reich bewegten Tuch umhüllt wird. Mit der linken Hand stützt sie den rechten Fuß des Knaben, der sich vehement auf die Seite neigt und mit seinen weit ausgestreckten kleinen Armen in Haltepose dargestellt ist. Er hält etwas, das im Laufe der Zeit verloren gegangen ist und nicht mehr ersetzt wurde. Voll Anmut aber mit ernstem Blick steht die Mutter da und bietet dem energischen Streben des Kleinen entschieden Einhalt. Durch die parallele Kopfhaltung der beiden erahnt man eine Kraft, die sich die Waage hält. Maria hat nicht nur das Kind sondern auch ihren flatternden Umhang fest im Griff. Alle Bewegung findet in ihrer Mitte einen Ruhepunkt. Mit einem Fuß steht sie fest auf der grünfarbigen Weltenkugel, der andere ist leicht angewinkelt, etwas weggedreht. Diese schwingvolle Geste verleiht der Gestalt eine abhebende leicht schwebende Pose.

Die barocke Kapelle steht unter Denkmalschutz und wurde bis zuletzt liebevoll mit Spitzentuch, Kerzen und Blumenschmuck von Familie Erwin Baar betreut. Das kunstvolle Arrangement der schönen Blumen in den Vasen führt Frau Waltraud Kornfeld aus. In Zukunft wird Familie Rudi Wieselthaler sich um die Kapelle kümmern, denn zahlreich kommen Radfahrer vorbei oder Spaziergänger, deren Ziel die Fieberkapelle ist, um kurz auf einem der Bankerl zu rasten und nachzusinnen oder eine Kerze in der Laterne anzuzünden, die bei einer der letzten Renovierungen angebracht wurde.

Verwendete Literatur:

Pfarrgedenkbuch, Favoritner Museumsblätter Nr. 2

Heinz Schrödl, Bildstöcke, Marterl, Weg- und Grenzkreuze in Favoriten

Welt des Barock, Oberösterreichische Landesausstellung 1986

Dr. Christa Pilshofer

Die Kirche - unsere Kirche

Spricht man das Wort „Kirche“ aus, dann bekommt man meist umgehend als Antwort, wie reich die Kirche ist wie diktatorisch. Die mittelalterlichen Hexenverbrennungen, die Haltung der Kirche während und nach der Entdeckung Amerikas, alles wird genau geschildert und die Kirche kommt dabei immer sehr schlecht weg.

Aber haben wir schon einmal überlegt, dass wir ohne diese Kirche von Jesus nichts wüssten? Jesus wäre eine geschichtliche Gestalt, wie viele bedeutende Menschen. Seine Lehre, sein Auftrag von Gott, sein Erlösungswerk im Leiden, Sterben und Auferstehung wären nur Legenden.

Wir vergessen auch, dass wir die Kirche sind. Dass es Menschen sind, die die Kirche tragen und weitergeben. Gute Menschen und schlechte, gescheite und dumme, alte und junge, Männer und Frauen. Menschen voll menschlicher Unzulänglichkeit und vielen Fehlern. Auch Bischöfe sind Menschen. Auch der Papst ist ein Mensch.

Warum hat Jesus nicht seinen Lieblingsjünger Johannes oder den blitzgescheiten Paulus zur Nachfolge bestimmt? Es war Petrus. Ein einfacher, primitiver, jähzorniger, kleingläubiger, kläglich versagender und feiger Mensch. Jesus wusste alles. Aber er wusste auch, dass Petrus der war, der ihn am meisten liebte. Nicht die gescheiten Theologen oder die streng auf das Gesetz pochenden Bischöfe tragen die Kirche. Es sind vielmehr jene Menschen, die für ihre Kirche eintreten, sie verteidigen, mit ihr leiden und oft auch für sie sterben.

Sie sehen nicht die stolzen Prachtbauten, sondern Jesus. Und sie lieben diese Kirche mit all ihren Fehlern.

Wir müssen unbedingt lernen unseren Kinderglauben abzulegen. Wir müssen als Christen erwachsen werden.

Religion ohne Kirche entartet zur Schwärmerei.

A. Schemer

Medienalleininhaber (Verleger und Herausgeber) und Druck: Pfarre Oberlaa, Redaktion: PGR-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit, alle 1100 Wien, Oberlaaer Platz 3, Verlags- und Herstellungsort Wien.

*Offenlegung nach §25MG – Grundsätzliche Richtlinien – Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde. Die Berichterstattung orientiert sich an der Pastoralinstruktion *Communio et Progressio*, die die Leitlinien für kirchliche Medienarbeit angibt.*